



CDU Fraktion • Postfach 1580 • 59174 Kamen

Stadt Kamen  
Herrn Hermann Hupe  
Rathausplatz 1

59174 Kamen

Geschäftsstelle im Rathaus:  
Rathausplatz 1 · 59174 Kamen

Telefon: 0 23 07/148-52 00  
Telefax: 0 23 07/148-52 50

Internet: [www.cdu-kamen.de](http://www.cdu-kamen.de)  
e-mail: [cdu-fraktion-kamen@gswcom.biz](mailto:cdu-fraktion-kamen@gswcom.biz)

Geschäftszeiten:  
8.30 – 12.30 Uhr

Bankverbindung:  
Sparkasse Kamen  
BLZ 443 513 80  
Kto.-Nr. 023 507

Kamen, 16. September 2008

### Tagesordnungspunkt der Sitzung des Rates der Stadt Kamen „Einführung neuer Bestattungsformen“

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Hupe,

die CDU-Fraktion beantragt zum vorgenannten Tagesordnungspunkt nachfolgenden Beschluss zu fassen.

#### Beschlussvorschlag:

1. Die Beschlussfassung über die Vorlage 076/2008 „Einführung neuer Bestattungsformen“ wird bis auf weiteres zurückgestellt.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, die auf den städtischen Friedhöfen in Kamen-Mitte und Südkamen tätigen Bestatter, Friedhofsgärtner und Steinmetze neben Vertretern der Evangelischen und Katholischen Kirche sowie des Bauhofes mit dem Ziel einzuladen, einen Informationsaustausch zur Zukunft der städtischen Friedhöfe in Kamen durchzuführen. Des weiteren werden die im Rat vertretenen Fraktionen sowie Gruppen an diesem Gespräch beteiligt. Gegenstand des Gespräches soll der Austausch von Ideen und Vorstellungen für eine Weiterentwicklung des städtischen Bestattungs- und Friedhofwesens sein.

#### Begründung:

Die Verwaltung beabsichtigt mit der Vorlage 076/2008, die Ausfluß der im Dezember 2007 im Rat der Stadt Kamen geführten Debatte zum Thema „Friedhofsgebühren“ ist, auf den städtischen Friedhöfen in Kamen-Mitte und in Südkamen mit der „Baumbestattung“ sowie einer „Streuwiese“ neue Bestattungsformen anzubieten.

Die Verwaltung begründet ihren Vorschlag u.a. mit der Vermeidung allzu hoher Gebührenerhöhungen im Bereich des Bestattungs- und Friedhofwesens. Die vorgeschlagenen alternativen Bestattungsformen sind nach Ansicht der CDU-Fraktion in dieser Form nicht geeignet, in der Zukunft für eine Verstärkung der Friedhofsgebühren zu sorgen:

- Die Nutzung der „Streuwiese“ in der Stadt Bergkamen kostet EUR 255,00, während nach einer ersten überschlägigen Rechnung der Stadt Kamen für eine vergleichbare Bestattung in Kamen EUR 1.100,00 Kosten veranschlagt werden.
- Die Erfahrungen in den benachbarten Kommunen mit Bestattungen auf „Streuwiesen“ bzw. bei der Durchführung von „Baumbestattungen“ zeigen, daß beide Bestattungsformen zahlenmäßig nicht ins Gewicht fallen und damit kein größerer positiver Effekt bei den Gebühreneinnahmen zu erwarten ist.
- Darüber hinaus ist anzumerken, daß eine Neuanlage einer „Baumgrabstätte“ nicht unbedingt erforderlich ist, da sowohl in Kamen-Mitte als auch in Südkamen Baumbestände vorhanden sind, die kostengünstiger in eine entsprechende Begräbnisstätte umgewandelt werden könnten.

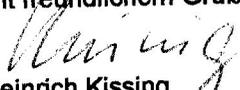
Die Problematik der Entwicklung der Friedhofsgebühren ist hinlänglich bekannt: Kostenunterdeckungen führen in der nachfolgenden Gebührenperiode zu einem Anstieg der Gebühren, was c.p. zu einer geringeren Nutzung der traditionellen Bestattungsformen bzw. zu einem veränderten Nutzerverhalten, hin zu günstigeren Bestattungen wie Urne oder anonymer Bestattung, führt, was wiederum als Folge höhere Gebühren nach sich zieht. Hinzu kommt, daß bei der Bestattungsgebühr keine jährlich wiederkehrende Gebühr erhoben wird. Soweit sich also im Rahmen der Betriebsabrechnung eine Unterdeckung ergibt, kann derjenige, zu dessen Gunsten sich diese ausgewirkt hat, nicht mehr zum Ausgleich herangezogen werden. Vielmehr müssen die Nutzer der Folgejahre die Verluste ausgleichen. Damit entsteht eine Ungerechtigkeit zwischen in Anspruch genommener Leistung und dem zu zahlenden Entgelt. Ziel der CDU-Fraktion ist es, in einem ersten Schritt zumindest Gebührenstabilität bei der Friedhofsgebühr zu erreichen.

Auf den städtischen Friedhöfen sind zahlreiche lokale Unternehmen täglich tätig: Neben den Bestattern, Gärtnern und Steinmetzen ist dies auch der Bauhof, der für die Unterhaltung der Friedhöfe zuständig ist. Bei sämtlichen Akteuren sind Vorstellungen und Ideen vorhanden, wie die Angebote auf den städtischen Friedhöfen – ohne größeren finanziellen Aufwand – für die Kamenener Bürgerinnen und Bürger vorteilhaft gestaltet werden können. Dazu gehören natürlich auch alternative Bestattungsformen. Die CDU-Fraktion hatte bereits in ihrem Antrag aus Dezember 2007 verdeutlicht, daß Menschen auch einen Ort zum Trauern haben müssen. Wir haben in der Dezember-Sitzung des Rates Angebote wie teilanonyme Gräber oder Landschaftsgräber benannt. Aus Sicht der CDU-Fraktion ist es daher unerlässlich, das Wissen und das Know-How unserer heimischen Mittelständler für die Zukunft der städtischen Friedhöfe zu nutzen. Daher schlagen wir ein Gespräch unter der Moderation der Verwaltung und unter Beteiligung der im Rat vertretenen Fraktionen und Gruppen vor. Die Ergebnisse dieses Gespräches sollten abgewartet werden, bevor ein Beschluss über den Vorschlag zur Einführung von „Baumbestattungen“ und einer „Streuwiese“ gefällt wird.

Darüber hinaus ist es sinnvoll, die Höhe der kalkulatorischen Kosten zu diskutieren: Diese Position stellt nach den Personalkosten die zweitgrößte Kostenposition dar. Bei einem Friedhof geht es weniger um die rentabilitätsorientierte Steuerung des eingesetzten Kapitals, sondern vielmehr um die Erfüllung einer öffentlichen Aufgabe.

Die Zukunft der städtischen Friedhöfe und damit auch die Erreichung einer Gebührenstabilität hängt von vielen Faktoren ab. Die Verwaltung sollte daher die Zeit nutzen, mit dem im Beschlussvorschlag genannten Personenkreis ein tragfähiges Zukunftskonzept für die städtischen Friedhöfe zu entwickeln.

Mit freundlichem Gruß

  
Heinrich Kissing  
Fraktionsvorsitzender